



GENDERSENSIBLE DARSTELLUNG
VON MÄDCHEN IN DER
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

WEGWEISER

FÜR ORGANISATIONEN/INSTITUTIONEN

IMPRESSUM

akzente - Frauen.Bildung.Wirtschaft.Region

Grazer Vorstadt 7, 8570 Voitsberg

Bahnhofstraße 6, 8530 Deutschlandsberg

Telefon: +43 (0)3142/930 30

Email: office@akzente.or.at

Web: https://www.akzente.or.at

Social Media: https://www.facebook.com/akzente.Verein/

Der Wegweiser wurde im Zuge des Projektes

gendersensibel_digital_regional 

erstellt.

Hier geht's zur Plattform
des Projektes. 

Junge Menschen nutzen digitale Medien in allen Lebensbereichen. Genau wie in der realen Welt treffen sie auch hier auf traditionelle Rollenvorstellungen und Geschlechterstereotype, die ihr Handeln (meist unbewusst) beeinflussen. Damit hat sich der Verein akzente 2023 im Auftrag des Bundeskanzleramtes beschäftigt und im Zuge des Projektes unterschiedliche Aktivitäten gesetzt. Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit der bildlichen Darstellung von Mädchen und jungen Frauen im Netz wurde dieser Leitfaden entwickelt.

INHALT

Einführung

Der gendersensible Blick in der Öffentlichkeitsarbeit

 Für wen?

 Wofür?

Verstehen

Interview mit der Fotografin Ulla Sladek

Bilder

Gendersensible Bildgestaltung

Der Weg zum starken Bild

Wie Bilder wirken

Starke Bilder - Beispiele

Der Weg zum starken Bild - Zusammenfassung

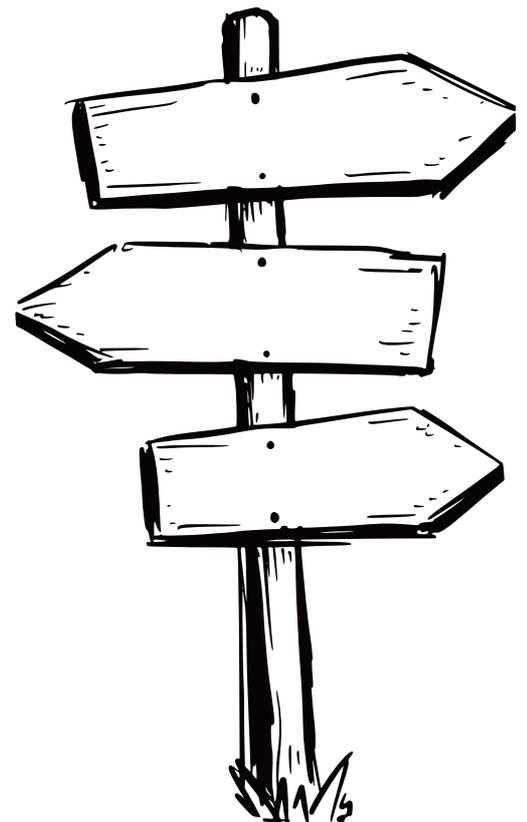
Bilder machen

Bilder finden

Begriffserklärungen

Literatur

Quellen



EINFÜHRUNG

Der gendersensible Blick in der Öffentlichkeitsarbeit

Darstellung von Mädchen und jungen Frauen auf Social Media

Social Media bekommt einen immer höheren Stellenwert. Ob zur Unterhaltung oder Informationsbeschaffung, Menschen unterschiedlichen Alters nutzen die unterschiedlichen Social Media-Kanäle oftmals täglich. Organisationen/Institutionen können daher auch in der Öffentlichkeitsarbeit kaum noch auf Social Media verzichten, um ihre Zielgruppe zu erreichen.

Dieser Leitfaden ist für Organisationen/Institutionen gedacht, die ihre Arbeit mit jungen Menschen über Social Media nach außen kommunizieren. Dabei besteht die Herausforderung, auf eine ausgewogene Darstellung der Geschlechter zu achten - ohne Geschlechterstereotype zu bedienen!

...gar nicht immer so einfach!

Für wen?

Organisationen/Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und ihre Arbeit über Social Media nach außen kommunizieren.





EINFÜHRUNG

Die Öffentlichkeitsarbeit über Social Media lebt vor allem von Bildern auf denen Menschen zu sehen sind - Facebook, Instagram & Co sind meist voll von Geschlechterklischees. Wirft man einen kritischen Blick auf die Bilder, stellt sich die Frage, ob die Darstellung tatsächlich ein reales/authentisches Bild zeigt oder darauf lediglich Stereotype reproduziert werden.

Stereotype Bilder, die uns täglich im Internet - insbesondere auf Social Media - begegnen, haben einen Einfluss auf unser Rollenbild und drängen uns zunehmend in geschlechterstereotypes Verhalten. Besonders schwer lastet der Druck dabei auf Mädchen und jungen Frauen.

Organisationen/Institutionen, die mit jungen Menschen arbeiten, können in diesem Zusammenhang Verantwortung übernehmen indem sie sich informieren, sich stereotype Darstellungen im Netz bewusst machen und gezielt darauf verzichten.

Wofür?

Um das Internet mit vielfältigen, nicht-stereotypen Bildern zu füllen und so dazu beizutragen, Geschlechterklischees aufzubrechen.

Das Internet mit
nicht-stereotypen
Bildern füllen
Verantwortung
übernehmen
Geschlechterklischees
aufbrechen



VERSTEHEN

Interview mit der Fotografin Ulla Sladek

Die Soziologin Ulla Sladek ist Mitarbeiterin im Frauengesundheitszentrum Graz. Im Jahr 2013 hat sie das Kolleg für Fine Art Photography und Multimedia Art an der Ortweinschule in Graz abgeschlossen und ist seither auch als selbstständige Fotografin tätig. Bei Portraits legt sie besonderes Augenmerk darauf, geschlechterstereotype Darstellungen zu vermeiden.



“Bilder haben eine starke Wirkung auf uns. Es wäre toll, wenn das Netz voll von Bildern wäre, die die Vielfalt von Mädchen und Frauen zeigen, statt der einengenden und klischeehaften Darstellungen.”

Im Projekt „gendersensibel_digital_regional“ hat Ulla Sladek zusammen mit Jutta Eppich vom Frauengesundheitszentrum Workshops mit Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren durchgeführt. Inhalt der Workshops war es zum einen, mit den Teilnehmerinnen über gängige Darstellungsformen von Mädchen und jungen Frauen in Sozialen Medien zu sprechen und ein Bewusstsein für gendersensible Darstellungen im Netz zu schaffen. Zum anderen konnten die Mädchen in einer Fotosession gezielt posen und die Wirkung dieser Posen ausprobieren. Daraus ist eine Sammlung gendersensibler Bilder von Mädchen und jungen Frauen entstanden.



VERSTEHEN



Ulla, du hast mit zwei Mädchengruppen in den Bezirken Deutschlandsberg und Voitsberg Workshops durchgeführt, in denen auch gendersensible Fotos entstanden sind. Welche Herausforderungen gab es für dich als Fotografin bei der Erstellung dieser Fotos?

Die meisten Menschen fühlen sich vor der Kamera erst einmal unsicher und sind dankbar, wenn sie konkrete Anweisungen bekommen. Das war bei den Mädchen nicht anders. Dennoch ist es herausfordernd, einmal etwas anderes als das Gewohnte auszuprobieren, denn was die Mädchen – und wir alle – in Bezug auf Körperhaltung, Gestik und Mimik als gut und passend empfinden, haben sie über lange Zeit gelernt und wird tagtäglich bestätigt: In den Sozialen Medien sehen sie tausende Bilder am Tag, die ihnen zeigen, wie sie auszusehen, dazustehen und dreinzuschauen haben, um Anerkennung zu bekommen.



Warum entstehen immer wieder solche Bilder, die Mädchen und junge Frauen als Vorbilder dienen?

Das liegt vermutlich dran, dass wir diese Bilder gewohnt sind und die Darstellungsformen nicht hinterfragen. Fotograf:innen sind daran beteiligt: Im Rahmen meiner Ausbildung war ich mit einem Leitfaden für Portraitfotos aus den 1970er Jahren konfrontiert. Da gab es die Kapitel „Posing Men“ und „Posing Women“ mit genauen Anweisungen, wie Frauen und Männer vor der Kamera in Szene zu setzen sind. Was mich damals erstaunt hat war, dass es auch 2013 noch unzählige solcher Anleitungen für Fotograf:innen im Internet gab. Indem Fotograf:innen mit diesen Anleitungen arbeiten, reproduzieren sie Geschlechterklischees. Bis heute hat sich daran nichts geändert. Und in den sozialen Medien inszenieren sich Influencer:innen ebenfalls nach denselben Mustern.

VERSTEHEN

Gibt es Techniken oder Stilmittel, die du angewandt hast, um die Mädchen auf authentische und nicht-stereotype Weise darzustellen?

Ja, eigentlich waren es genau die angesprochenen stereotypen Leitfäden, die ich dabei im Kopf hatte. Allerdings in dem Sinne, dass ich genau diese Empfehlungen bewusst vermieden habe. Mir war in den Workshops wichtig, dass die Mädchen alles ausprobieren durften und dass es kein Richtig oder Falsch gab, sondern, dass es darum ging, auch noch etwas anderes, vielleicht nicht so Gewohntes auszuprobieren. Außerdem habe ich versucht, die Mädchen bei einer Tätigkeit zu fotografieren, die sie gerne machen.

Wenn stereotype Bilder in den Köpfen der Mädchen so stark verankert sind, dann ist es bestimmt schwierig, dass sie sich in gendersensiblen Darstellungen auch repräsentiert fühlen. Wie konntest du sicherstellen, dass die Persönlichkeit der Mädchen zum Ausdruck kommt?

Ich habe darauf geachtet, die Mädchen in den meisten Fällen bei einer Tätigkeit zu fotografieren, die sie gerne machen. Dabei fühlten sie sich automatisch schon viel wohler und gaben sich authentisch – Stereotype werden so recht schnell vergessen.



VERSTEHEN



Wie unterscheiden sich die Fotos, die du von den Mädchen gemacht hast, von den Bildern, die auf Social Media “üblich” sind? Welche Elemente oder Merkmale machen ein Foto gendersensibel?

Die Darstellungen von Mädchen und jungen Frauen in den Sozialen Medien zielen meist darauf ab, lieb/schön/sexy zu sein. Merkmale sind beispielsweise ein leicht geöffneter Mund oder ein hübsches Lächeln. Oft wird auch die Kameraposition so gewählt, dass der Blickwinkel von oben nach unten führt. Dies lässt das dargestellte Mädchen/die junge Frau kleiner und “ungefährlicher” erscheinen. Mädchen und junge Frauen sind auf den Darstellungen häufig in einer passiven Rolle – wenn sie etwas in der Hand halten, dann umschmeicheln sie den Gegenstand, arbeiten damit aber nicht aktiv. Auch überkreuzte Beine, ein geneigter Kopf sowie Hände in Gesicht und Haar sind typische Posen, wie sie zahlreich auf Sozialen Medien vorkommen. In Summe zielen diese Darstellungsarten darauf ab, Mädchen und junge Frauen kleiner, zierlicher, netter, ungefährlicher erscheinen zu lassen.

Auf den Fotos, die ich von den Mädchen gemacht habe, nehmen sie mehr Raum ein und wirken selbstbewusst. Das kann erreicht werden, indem sie gerade zur Kamera stehen, beide Beine fest am Boden haben und auch einmal ganz einfach nicht lächeln. Sehr hilfreich ist es außerdem, wenn sich die Mädchen in einer aktiven Rolle befinden – also etwas tun.

VERSTEHEN



Welche Wirkung erzielen gendersensible Fotos deiner Einschätzung nach, wenn sie öfter im Netz zu finden sind?

Bilder haben eine starke Wirkung auf uns. Es wäre toll, wenn das Netz voll von Bildern wäre, die die Vielfalt von Mädchen und Frauen zeigen, statt der einengenden und klischeehaften Darstellungen. Aber ich denke, jede Influencer:in, die mit den stereotypen Darstellungen bricht und mehr Bandbreite und Individualität vorlebt und den Mut hat, sich auch mal weniger perfekt zu zeigen, bereichert das Spektrum an Möglichkeiten, das Mädchen und junge Frauen vorfinden. Professionelle Fotograf:innen, die nicht unreflektiert Haltungen vorschlagen, die den gängigen und mitunter stereotypen Vorstellungen entsprechen, sondern versuchen, Alternativen auszuprobieren, leisten einen Beitrag. Und natürlich Projekte wie dieses, bei dem Mädchen und junge Frauen sich kritisch mit stereotypen Darstellungen auseinandersetzen und selbst ausprobieren können, was ihnen (sonst noch) gefällt. Vielleicht werden sie ja selbst zu Produzent:innen gendersensibler Fotos.

Ulla Sladek
info@ullasladek.at
0699/19261286

www.ullasladek.at
www.frau-ulla-fotografiert.at



Foto @Brand Images e.U.

BILDER

Gendersensible Bildgestaltung

Wie aus dem Interview mit Ulla Sladek hervorgeht, haben Bilder eine starke Wirkung auf uns. Je mehr gendersensible und vielfältige Bilder von Mädchen und jungen Frauen im Netz zu finden sind, desto eher können Stereotype aufgebrochen und ein breites Spektrum an Darstellungen von Mädchen und jungen Frauen gezeigt werden - und das hat wiederum eine Wirkung auf unsere Wahrnehmung!

Aus den Workshops, die im Rahmen des Projektes “gendersensibel_digital_regional” umgesetzt wurden, ist eine Fotosammlung mit Beispielen gendersensibler Bilder von Mädchen und jungen Frauen entstanden.

Die Bildreihen auf den Seiten 12 und 13 zeigen den Prozess von meist unbewussten stereotypen Darstellungsformen hin zu nicht-stereotypen Posen.

Auf den Seiten 17 bis 23 zeigt die Bildersammlung Beispiele gendersensibler Darstellungen von Mädchen und jungen Frauen.



Der Weg zum starken Bild

BILDER

Blick über die Schulter



dezentenes Lächeln

Blick von unten nach oben

Körper in S-Form

Gerader Blick



Ernster Blick

Hände in Hüften gestemmt

Breiter Stand

Beide Beine fest am Boden

nettes Lächeln



Kopf zur Seite geneigt

Beine überkreuzt

Belastung auf einem Bein

Hände in Hüften gestemmt

dezentenes Lächeln

Gerader Blick

Breiter Stand

Beide Beine fest am Boden



Der Weg zum starken Bild

BILDER

Kopf zur Seite geneigt

nettes Lächeln

Beine überkreuzt

Arme überkreuzt



konzentrierter Blick

fester Blick

aktiv

Bewegung

Breiter Stand



Beide Füße am Boden

kein Lächeln

gerader Blick

Arme vor Körper



Blick von oben nach unten

kein Lächeln

breiter Stand

Arme vor Körper



Füße am Boden

Wie Bilder wirken

BILDER

Die MaLisa Stiftung hat eine Studie zum Thema “Weibliche Selbstinszenierung in den neuen Medien” veröffentlicht. Ein Teil der Studie beschäftigt sich dem Selbstinszenierungsmuster von Influencerinnen auf Instagram. Darin werden Posen, Gestik und Mimik analysiert und deren Wirkung beschrieben.

[Hier geht's zur Studie.](#)

Auf Basis der Erkenntnisse der MaLisa Studie hat der Verein akzente im Rahmen des Projekts Social Media-Postings erstellt, die gängige Darstellungsformen von Mädchen und jungen Frauen thematisieren. Diese können von interessierten Organisationen ebenfalls als Social Media-Kampagne verwendet werden und stehen auf der [Materialienplattform des Projektes](#) zum freien Download zur Verfügung.

Wie Mädchen und junge Frauen auf Social Media zu sein haben...

CUTE LOVELY nice
 happy trendy
 slim sexy PRETTY
 BEAUTIFUL feminine

Überkreuzte Beine, kein Bodenkontakt...

Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Mädchen und junge Frauen auf Fotos häufig die Beine überkreuzen oder nur auf einem Bein stehen?

Dadurch soll der Körper schmäler und die Beine optisch länger wirken. Der weibliche Körper wirkt dadurch zarter/zerbrechlicher.

Wie Bilder wirken

BILDER

 Bundeskanzleramt 

Hübsches Lächeln...



Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Mädchen und junge Frauen auf Fotos häufig hübsch oder nett lächeln?

Diese Mimik soll einen sorgenfreien und fröhlichen Eindruck vermitteln. Durch ein feines Lächeln werden die Gesichtszüge gestrafft und die Fotografierte wirkt harmlos und verständnisvoll.

 Bundeskanzleramt 

Gegenstände umschmeicheln...



Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Frauen auf Fotos häufig Gegenstände eher umschmeicheln, als sie wirklich zu benutzen?

Das wird auch "feminine touch" genannt und ist eine Form der Geschlechterdarstellung. Während Frauen den Gegenstand umschmeichelnd berühren, sollen Männer fest zupacken und mit dem Gegenstand agieren.

 Bundeskanzleramt 

Geneigter Kopf...



Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Mädchen und junge Frauen auf Fotos häufig den Kopf zur Seite neigen?

Dadurch wirkt die Fotografierte beschwichtigend. Die Pose vermittelt, dass von dem Mädchen/der jungen Frau keine Gefahr ausgeht.

 Bundeskanzleramt 

Blick über die Schulter...



Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Mädchen und junge Frauen auf Fotos häufig über die Schulter blicken oder seitlich stehen?

Diese Pose soll den Anschein eines zufällig aufgenommenen Fotos erwecken. Auch verleiht sie dem fotografierten Mädchen/der fotografierten Frau einen verspielten Charme.



Wie Bilder wirken

BILDER

Bundeskanzleramt

gendersensibel_digital_regional

Passivität...



Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Mädchen und junge Frauen auf Fotos häufig eine passive Rolle einnehmen? Besonders auf gemischt-geschlechtlichen Fotos befinden sich Mädchen und junge Frauen oftmals am Rand und haben die Rolle der Zuseherin.

oiat akzente

Bundeskanzleramt

gendersensibel_digital_regional

Geöffneter Mund ...



Ist dir schon einmal aufgefallen, dass junge Frauen auf Fotos häufig mit einem leicht geöffneten Mund posen? Eine Pose, die Erotik ausstrahlen soll. Durch die leichte Öffnung des Mundes wird das Gesicht gestreckt und soll damit auch schmaler erscheinen.

oiat akzente

Bundeskanzleramt

gendersensibel_digital_regional

Körper in S-Form...



Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Mädchen und junge Frauen auf Fotos häufig ihren Körper zu einer S-Form verbiegen? Bei dieser asymmetrischen Pose wird die Hüfte zur Seite gekippt und der Bauch angespannt. Gesäß und Brüste treten dadurch hervor und wirken optisch größer. Eine Pose, die den Körper eindeutig sexualisiert.

oiat akzente

Bundeskanzleramt

gendersensibel_digital_regional

Verträumter Blick...



Ist dir schon einmal aufgefallen, dass Mädchen und junge Frauen auf Fotos häufig verträumt in die Ferne schweifen oder den Blick auf den Boden gerichtet haben? Diese Posen sollen einerseits ein harmonisches Bild vermitteln und andererseits die Fotografierte unschuldig und zurückhaltend erscheinen lassen.

oiat akzente



Hier können die Bilder der Kampagne heruntergeladen werden.

Starke Bilder

So kann's aussehen...

Desiree



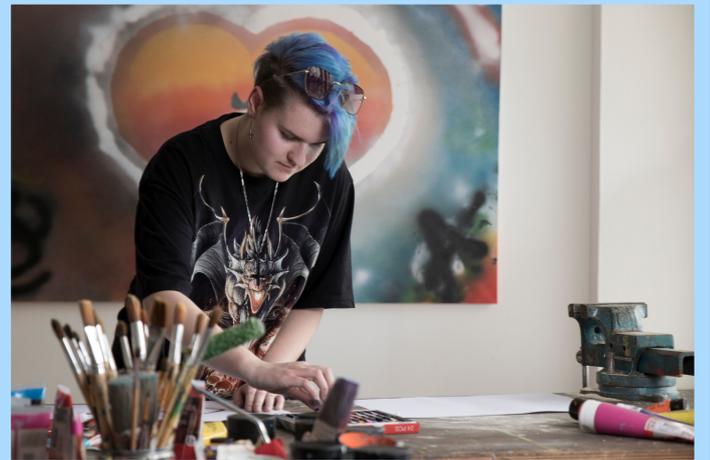
BILDER

Starke Bilder

So kann's aussehen...

BILDER

Jeanine



Starke Bilder

So kann's aussehen...

Natalie



BILDER



Starke Bilder

So kann's aussehen...

Jana



Starke Bilder

So kann's aussehen...

Hannah



Starke Bilder

So kann's aussehen...

**Zwei und
Mehr**

BILDER





Starke Bilder

So kann's aussehen...

Zwei und
Mehr



BILDER

Der Weg zum starken Bild

Zusammenfassung

BILDER

- Gerader Blick**
- Aktiv**
- Mit einem Gegenstand arbeiten**
- Ernster/konzentrierter Gesichtsausdruck**
- Beide Beine fest am Boden**
- Raum einnehmen (z.B. Hände in die Hüften)**
- Natürliche Mimik**
- authentisch und natürlich**
- Ein echtes und herzhaftes Lachen (erkennbar an zusammengekniffenen Augen)**
- Kopf zur Seite geneigt**
- Passive Körperhaltung**
- Gegenstand präsentieren/umschmeicheln**
- Ein nettes Lächeln**
- Beine überkreuzt**
- Klein und zart wirken**
- Schmollmund**
- gestellt und unnatürlich**
- Lachen mit weit geöffneten Augen**



Selbst fotografieren

Auf die Details kommt es an!

BILDER MACHEN

 Rücken Sie die Mädchen mehr in den Fokus und machen Sie sie dadurch sichtbarer!

 Achten Sie darauf, dass auch die Mädchen aktiv sind und nicht nur bei der Tätigkeit zusehen!

 Wo befinden sich die Mädchen?
Sind sie eher am Bildrand?

 Das Foto entsteht bei einer Tätigkeit?



Gemischtgeschlechtliche Gruppe

 Wie verhalten sich die Mädchen in der Gruppenkonstellation?
Welche Rolle nehmen sie ein?

 Ermutigen Sie die Mädchen dazu, mehr Platz einzunehmen und sich selbstbewusst und stark zu zeigen!

Selbst fotografieren

Auf die Details kommt es an!

BILDER MACHEN



Schlagen Sie ihr vor, dass sie sich mit **beiden Beinen fest auf den Boden stellt!** Hände vielleicht noch in die Hüften gestemmt. Wie fühlt sich das für sie an?



Probieren Sie mit ihr aus, wie es wirkt, wenn sie sich gerade zur Kamera dreht und direkt in die Kamera blickt.

 Das Mädchen überkreuzt die Beine und/oder Arme? Sie steht auf den Ballen oder belastet nur ein Bein?

Mädchen und junge Frauen
Einzeln oder in der Gruppe

 Wie stellen sich die Mädchen auf dem Bild dar? Wie präsentieren sie sich? Sexy? Süß? Unscheinbar?

 Das Mädchen legt ihren Kopf zur Seite, stellt sich seitlich hin oder blickt über ihre eigene Schulter?



Regen Sie die Mädchen dazu an, etwas "anderes" auszuprobieren! Oder fotografieren Sie sie bei einer Tätigkeit, die sie gerne machen - das macht das Bild authentischer!

Bilder aus dem Internet

Die Nadel im Heuhaufen...

BILDER FINDEN

Gendersensible Bilder im Internet zu finden, ist gar nicht so einfach! Auf gängigen Plattformen wie Shutterstock, Pixabay oder Pexels sind zwar zahlreiche Fotos unter dem Suchbegriff “Mädchen” oder “junge Frau” zu finden, allerdings werden meist die klassischen Klischees bedient.

Nur wenige Plattformen bieten Natürlichkeit und eine Vielfalt in der Darstellungsform, weshalb es derzeit keine eindeutige Empfehlung gibt.

Folgende Plattformen können für die Suche nach Bildern von Menschen verwendet werden, da sie derzeit eine größere Vielfalt in den Darstellungsformen bieten:



Fotodatenbank mit klischeefreien Bildern
Besonderer Fokus auf Menschen mit Behinderung
Natürliche Darstellung der Personen
Darstellung von verschiedenen Aktivitäten und Situationen



Vielfalt in den Darstellungsformen
Personen mit “natürlichem” Aussehen
Darstellung von verschiedenen Aktivitäten und Situationen



BEGRIFFS- ERKLÄRUNGEN

Geschlechterstereotype

Geschlechterstereotyp meint die Zuschreibung bestimmter Eigenschaften und Verhaltensweisen aufgrund einer erkennbaren Geschlechtszugehörigkeit. Diese Zuschreibungen werden durch Selbstdarstellung und Außenwahrnehmung permanent aktiviert – dadurch erscheinen sie vielen als „natürlich“.

Geschlechterstereotype spielen eine entscheidende Rolle bei der Legitimierung von Ungleichbehandlungen und stellen so im Alltag hierarchisierte Ungleichheit ständig her. Geschlechterstereotype werden binär – heterosexuell, gegengeschlechtlich – konstruiert, enthalten hierarchische Wertungen und sind oft explizit sexualisiert.

Gender

Unter dem Begriff "Gender" wird das soziale Geschlecht verstanden. Dabei handelt es sich um kulturell abhängige Normen und Vorstellungen, die den Geschlechtern zugeschrieben werden.

Interessant dazu das Video ["Run like a girl"](#).

Ebenso ist der Begriff ein Synonym für Geschlechtsidentität – also der persönlichen Zuordnung (z.B. Mann, Frau, trans-, intergeschlechtlich, nicht-binär,...).

Geschlechterklischees

Geschlechterklischees beziehen sich auf bestimmte Eigenschaften, Zuschreibungen, Verhaltensweisen sowie Fähigkeiten, die Menschen mit dem Geschlecht in Verbindung bringen. Auf Social Media werden Geschlechterklischees in bildlicher Darstellung immer wieder reproduziert. Jugendliche verwenden diese als Vorbilder für ihre eigene Selbstdarstellung und reproduzieren wiederum Geschlechterklischees.

Gendersensibel

"Gendersensibel" bedeutet, sensibel und bewusst auf geschlechtsspezifische Unterschiede und Bedürfnisse einzugehen. Es beinhaltet die Anerkennung und Berücksichtigung von Geschlechterdiversität, um Diskriminierung zu vermeiden und Chancengleichheit zu fördern.

Weiterführende Informationen Zum Vertiefen und Anwenden

LITERATUR



malisa Stiftung

Für eine freie und gleichberechtigte
Gesellschaft



Teilstudie der malisa Stiftung

Selbstinszenierungsmuster von Influencerinnen auf
Instagram



Schau hin!

Selbstinszenierung im
Netz: Tipps für Eltern

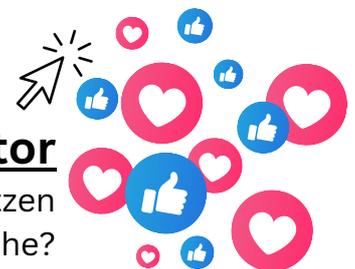


Teilstudie der malisa Stiftung

Selbstinszenierungsmuster
von Mädchen auf Instagram

Jugend-Internet-Monitor

Welche Sozialen Netzwerke nutzen
Österreichs Jugendliche?



Safer Internet: Unterrichtsmaterialien

Selbstdarstellung von Mädchen und Jungs im Internet

QUELLEN

- **Genderleicht:** <https://www.genderleicht.de/fotografieren/>
- **Genderleicht:** <https://www.genderleicht.de/bildredaktion/>
- **GenderKompetenzZentrum:**
<http://www.genderkompetenz.info/genderkompetenz-2003-2010/gender/Stereotype/geschlechterstereotype.html>
- **Gender Glossar:** <https://library.fes.de/pdf-files/pbud/19494.pdf>
- **Genderdings:** <https://genderdings.de/gender/>
- **Universität Paderborn:** <https://www.uni-paderborn.de/gleichstellung/genderportal/gender-glossar/gender>
- **Klischeefrei:** https://www.klischeefrei.de/de/klischeefrei_53032.php#:~:text=Geschlechterklischees%20sind%20Annahmen%2C%20wie%20Frauen,lernen%20wir%20von%20Geburt%20an.
- **klicksafe:** <https://www.klicksafe.de/geschlechterklischees-im-internet>